

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB)
Groupement suisse pour les régions de montagne (SAB)
Gruppo svizzero per le regioni di montagna (SAB)
Gruppa svizra per las regiuns da muntogna (SAB)

3001 Bern / Seilerstrasse 4 / Postfach 7836 / Tel. 031/382 10 10 / Fax 031/382 10 16
Internet <http://www.sab.ch> E-Mail info@sab.ch Postkonto 50-6480



Bern, 29. Oktober 2013

SAB-Medienmitteilung Nr. 1093

Autobahnvignette : eine gute Investition für die Zukunft

Am 24. November stimmt die Schweiz über die Vignetten-Vorlage ab. Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) befürwortet die vom Parlament beschlossene Anpassung des Preises der Autobahnvignette. Denn eine gute Verkehrserschliessung wirkt sich nicht nur positiv auf die Erreichbarkeit der ländlichen und alpinen Regionen, sondern auf alle Landesteile der Schweiz aus.

Bundesrat und Parlament wollen rund 400 Kilometer Kantonsstrassen in das Nationalstrassennetz überführen. Um diese zusätzliche Bundesaufgabe finanzieren zu können, soll die Autobahnvignette neu 100 Franken kosten. Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) unterstützt diesen Vorschlag und empfiehlt die Ja-Parole. Denn eine bessere Erreichbarkeit aller Landesgegenden wirkt sich positiv auf die Entwicklung und auf die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz aus.

Bessere Erreichbarkeit der alpinen und ländlichen Regionen

Die geplante Preiserhöhung der Autobahnvignette ist gerechtfertigt. Denn dank dieser Mehrerträge können rund 400 km Kantonsstrassen ins Nationalstrassennetz überführt werden. Auf den aufklassierten Strassenabschnitten können anschliessend verschiedene Bauprojekte realisiert werden, die zu einer besseren Verkehrssicherheit beitragen. Die Vignetten-Vorlage sieht ausserdem wichtige Neubauprojekte vor, welche den Verkehr flüssiger machen sollen (wie z.B. in La Chaux-de-Fonds, Näfels usw).

Für die Berggebiete und ländlichen Räume ist ein gut ausgebautes Strassennetz von grosser Bedeutung. Denn damit wird die Erreichbarkeit vieler Bergregionen deutlich verbessert, beispielsweise in den Kantonen Glarus, Graubünden und Wallis. Die Mehrerträge aus der Anpassung des Vignettenpreises kommen vollumfänglich der Finanzierung des Strassenverkehrs zu Gute. Bei einer Erhöhung der Mineralölsteuer wäre dies nicht der Fall, da damit auch andere Bundesaufgaben mittfinanziert werden.

Eine bescheidene Preiserhöhung

Der Preis der Autobahnvignette ist seit 1995 unverändert. Hingegen haben die Ausgaben für den Unterhalt und den Ausbau des Nationalstrassennetzes massiv zugenommen. Im Vergleich zu den Strassengebühren im Ausland erscheint der vorgeschlagene neue Preis für die Vignette von 100 Franken als gerechtfertigt und moderat. Für den Tourismus wichtig ist die gleichzeitige Einführung einer Kurzzeitvignette. René Imoberdorf, Ständerat und Vizepräsident der SAB, betont: „Von dieser Kurzzeitvignette können insbesondere unsere internationalen Gäste oder Personen profitieren, welche unser Land bloss durchqueren. Im Vergleich zu den benachbarten Ländern ist der Preis für die Autobahnvignette in der Schweiz nach wie vor günstig.“

Weitere Informationen:

Thomas Egger, Direktor SAB
Tel 031 382 10 10